

In Memoriam

Marianne Rahneberg (1938–2025)



Marianne Rahneberg in Ihrem Atelier, aus dem Buch „Ein Sommer in Holzhausen“
© Foto: Harry Sternberg, 2002

Am 14. November 2025 ist unsere hochgeschätzte Künstlerkollegin Marianne Rahneberg von uns gegangen. Mit ihr verlieren wir eine außergewöhnliche Keramikerin, eine prägende Lehrerin und einen warmherzigen, offenen Menschen, der das künstlerische Leben rund um den Ammersee über Jahrzehnte hinweg bereichert hat.

Marianne Rahneberg wurde 1938 in Berlin geboren und legte 1956 ihr Abitur ab. Zwischen 1958 und 1963 studierte sie Keramik an der *Meisterschule für Kunsthandwerk* sowie an der *Hochschule für Bildende Künste* in Berlin, unter anderem bei Prof. Bontjes van Beek. Ein bedeutender Abschnitt ihres Lebens führte sie anschließend nach Argentinien, wo sie von 1963 bis 1970 in Buenos Aires lebte.

Ihre künstlerische Entwicklung setzte sich international fort: Von 1970 bis 1972 studierte sie Industrie-Design am *Centro Internazionale di Ceramica* in Rom bei Prof. Nino Caruso. Zurück in Deutschland arbeitete sie 1975–1977 in einer Werkstattgemeinschaft mit Barbara Schwämmle in München. Parallel dazu absolvierte sie von 1974 bis 1980 ein Studium der Kunsterziehung an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Prof. Daucher.

Seit 1976 widmete sie sich zudem der analogen Fotografie und experimentellen Fotomontagen – ein weiteres Feld, in dem sich ihr Blick für Form, Licht und Struktur zeigte.

1984 eröffnete sie ihre eigene Werkstatt in Holzhausen am Ammersee, jenem verwunschenen Ort im Garten, der so viele Besucherinnen und Besucher durch seine besondere Atmosphäre verzauberte. Von 1992 bis 2010 hatte sie einen Lehrauftrag an der LMU München für *Plastisches Gestalten – Keramik* bei Prof. Dr. Kehr und prägte dort über viele Jahre hinweg zahlreiche Studierende.

Ihre Arbeitsschwerpunkte lagen auf Porzellangefäßen und -objekten in Dreh-, Gieß- und Aufbautechnik. Viele ihrer Werke blieben bewusst im weißen Biskuitporzellan oder wurden mit feinen Lüsterfarben akzentuiert. Die filigranen Gefäße, Figuren und Objekte zeichneten sich durch eine besondere Zartheit und eine poetische, oft leicht verspielte Erzählhaltung aus.

Ihr Œuvre war international präsent: Zahlreiche Ausstellungen, Symposien und Workshops führten sie nach Argentinien, Frankreich, Italien, Japan, Israel und in die USA.

Tief verwurzelt war sie in der Region Ammersee. Sie blieb stets eng mit dem Ort Holzhausen und seiner Landschaft verbunden. Als Teil der Künstlergemeinschaft *Kunst am Ammersee*, als Teilnehmerin der Kreiskulturtag sowie als konstante Stimme der Uttinger Ateliertage war sie eine feste Größe im lokalen Kulturleben.

Unvergessen bleiben ihre Ausstellungen im Garten, in denen sich Kunst, Natur und Gastfreundschaft auf einzigartige Weise verbanden – stets begleitet von der warmherzigen Atmosphäre, die sie gemeinsam mit ihrem bereits auch schon verstorbenen Ehemann Walter Schroeder schuf.



Atelierbesuche bei Marianne Rahneberg
Uttinger Ateliertage 2025
© Foto: Harry Sternberg



Uttinger Ateliertage 2016
© Foto: M. Rahneberg

Sie fehlt uns sehr.

Doch ihre Kunst, ihr Garten, ihr feines Gespür für Formen und Geschichten sowie ihre großzügige Art, Wissen weiterzugeben, bleiben lebendig in unserer Erinnerung.